

N^o 4. Ein anders für den Grind.

MAn nehme grüne Wagenschmier / und krahe den Kopff wohl/ daß blütet/ und salbe dich darmit / hat vielen geholffen.

N^o 5. Für einen unsaubern Kopff.

Nimb Staphis Agriæ - Saamen / in der Apothecken hat mans / zerstoß es mit Haußwurz/ Saft und Butter / schmier den Kopff darmit ein/ deß andern Tags zwage ihn mit einer Laugen/ thue Lauben/ oder Hünner- Roth darein/ dieses in der Wochen 2. mahl gebraucht.

N^o 6. Item vor die wilden Köpff / so auffgebrochen / und man vermeint / daß sich der Grind ansetzet.

Nimb Spicanardi- Del / und schmiere den Kopff oft darmit.

Vor die Gelbsucht.

In der Gelbsucht bekommen gar übel die zu viel gewürzte und hizige Sachen/ deßgleichen auch der Brandwein/ wie auch was entgegen gar grobes Geblüt / und folglich viel Verstopfung verursachet. Temperirter Wein / oder gesortene Wässer seynd nutzlich.

N^o 1. Kan dieses gebraucht werden.

Diese Kranckheit kombt von der Leber und Lungel / nimbe ein halb Loth Rhabarbara in 3. Stuck getheilt / klein geschnitten wie ein Hanff- Körnlein / nüchtern 3. Morgen nacheinander eingenommen/ drey Stund darauff gefasset/ ist auch gut vor die Wasser sucht/ stärcket die Gedächtnuß/ macht gutes Geblüt/ vor das Fieber/ schleimige Nieren/ auch zu Reinigung der Mutter/ und ist ein Aufsehaltung der Leber/ auch gut zu kurzen Arhem/ item/ wann ein Frau die Zeit nicht hat.

N^o 2. Vor die Gelbsucht.

MAn nimbt Wermuth/ Isop / Schöllkraut / jedes ein halbe Hand voll/ Zimmet Rhabarbara/ jedes ein halb Loth/ Senetblätter 2. Loth / alles zerschnitten / gieß ein Maß Wein daran/ laß halben Theil einsieden/ hernach außgedruckt/ hencß ein Quintl ganzen Safran in ein Tüchl eingebunden/ in obbemeldten Wein / Abends und Morgens 3. Löffel voll gebraucht/ so mans aber in Wein nicht nehmen kan/ so nimbt mans in Zisernsuppen mit Peterfilkraut/ und Muscatblühe gemacht.

M m 2

N^o 3.

N^o 3.

Ein anders.

Destoffene Rhabarbara 1. Loth / theile das Pulver in drey gleiche Theil / und alle Morgen einen Theil in einer eingebrennten Suppen eingeben / soll gar gut seyn / man kan auch ein Messerspitze voll præparirtes Helffenbein darzu nehmen / und mit Zucker süß machen.

N^o 4.

Noch ein anders.

Dem / nimb der blauen Weegwart-Blumen ein Pfund / Zucker 2. Pfund / stoß und machs durcheinander / wie einen Zucker-Rosat / brauchts oft / und auff einmahl einer Haselnuß groß / diß ist auch gut zur Verstopfung der Leber und Miß darvon die Gelbsucht ihren Ursprung hat.

N^o 5.

Mehr ein anders.

Man nimbt Rapontica-Wurzen / grün Widerthan / Heyl aller Welt / Endivia / Kerbelkraut / Silskraut / Alneiß / Weinbeerl / von jeden was man zwischen 3. Fingern fassen kan / in einer Hennen- oder Zisern-Suppen sieden lassen / und 6. Tag nacheinander getruncken / allemahl ein Drittel von einem Seidl.

N^o 6.

Ein anders vor Junge und Alte.

Man nimbt 3. Gänß-Roth / welches frisch seyn muß / machs mit einem guten Seidl Wein an / trinckts 3mahl auß.

N^o 7.

Ein anders.

Dem / nimb einen Löffel voll frisch Wasser / Kub-Saamen 1. Loth / rothe Myrrhen / dieses in einem Mörser zerstoßen / darunter ein Blätl Gold genommen / Saffran / so viel man zwischen 2. Fingern fassen kan / ein wenig Melissen / thue es in ein Maß-Randl / gieß guten Wein darüber / vermach die Randl oder Flaschen wohl / setz in ein heißes Wasser / laß 4. Finger breit einsieden / dann durchgeseihen / Abends und Morgens einen Trunck warmer darvon gethan.

N^o 8.

Ein anders.

Dem Nachtschatten-Knöpfel und Kraut in Del gekocht / wie ein Spenat geessen.

N^o 9.

Ein anders.

Dem / brate 3. Lauch in einem Apffel / thue darzu einen ganzen Saffran / und geessen.

N^o 10.

N^o 10.

Ein anders.

MAn nehme ein Aly / und siede es hart in des Krancken Harn / hernach schäle es / und legß in einen Ameiß: Hauffen / so bald das Aly verzehret ist / so ist die Gelbsucht auch vergangen / ist bewährt / und oft probirt worden.

N^o 11.

Ein anders.

Esem / so einer die Gelbsucht hat / zwischen Haut und Fleisch / der schmiere den ganzen Leib mit Chamillen: Del / Frühe und Abends / und mache von Chamillen ein Schwitzbad.

N^o 12.

Ein anders vor die Gelbsucht.

Er solche hat / trage Bermuth und Sonnabend: Gürtel in denen Schuhen / und wann das weck wird / wieder ein frisches genommen / und in die Schuhe gelegt.

N^o 13.

Ein anders.

Nimb ein lebendige Schleyen / legß auff das Herz / biß sie abstehet.

N^o 14.

Für die Wassersucht: Gelbsucht / und Fieber.

Scop und Fenichl: Saamen in Wein gesotten / und getruncken / nimbt das Wehe im Magen und Därmen / hilfft für die Wassersucht / Fieber und Gelbsucht / bringt dem Leib gute Wärme.

N^o 15.

Vor die schwarze Gelbsucht.

Sillich nimb Centauer / mit sambt der Wurzen / Weegwart: Wurzen mit den blauen Blümlein / jedes ein Hand voll / darnach ein halbe Maß des besten Weins / 1. Quintl frisches Wasser / thue die Kräuter in ein Tüchl eingebundener darein / laß in einer Kandel wohl vermacht in einem Kessel sieden / so lang als man ein paar Ayer sieden thut / das Pinckel mit den Kräutern laß allweg darinn ligen / am letzten Trincken druckt man das Pinckel auß / solchen vorgemeldten Tranc soll der Krancke Morgens nüchtern trincken / und zu Nachts / so man sich niederlegt / kalter trincken / wie viel er will / oder kan / biß ers ganz auß trincket / will es aber nicht besser werden / so soll er dieses Tranc noch einmahl sieden / und gemeldtes Wasser trincken.

M m 3

N^o 16.

N^o 16.

Ein anders.

Nimb Zwifel-Haupt / das inwendig heraus / thue hinein einer Haselnuß groß schön rothe Myrrhen / und 4. Aßl = Wärm / laß braten / druck den Saft heraus / und trinck ihn.

N^o 17.

Mehr ein anders.

Man nimbt Äpfel / und hölet sie oben mitten im Spiz auß / und thut einer Wällischen Ruß groß ganzen Safran hinein / und legt den Spund wiederumb auff den Äpfel / und machts mit kleinen Hölzlein an / daß der Spund nicht von dem Äpfel fallen kan / laß die Äpfel wohl braten / solcher Äpfel iß einen deß Morgens und Nachts einen / zu Morgens soll man ein Stund darauff fasten / und Nachts nichts darauff essen ; ferner laßt man ein Schweiß-Bad in einer Wannen zurichten : Nimb Haberstroh / laß das in einem Hasen wohl zugedecket / daß kein Dampf darvon kan / sieden / und drey mahl daran gessen / darnach 2. Zunderstein von der Schmidten genommen / dieselbe gehißt / und in einen offenen Hasen unter das Haberstroh gethan / und darob in der Wannen geschwitzt / man muß kein Wasser in Leib kommen lassen / sondern nur mit Tüchern den Leib getrücker / biß kein Schweiß heraus schlägt / solches soll man 3. Tag nacheinander thun / es soll auch die Persohn / wann man haben will / einen guten Löffel voll Rub-Saamen in Erdbör = Wasser einnehmen / so treibet es das Böse auß denen Glidern und Leib.

N^o 18.

Vor die schwarze Gelbsucht.

Nimb Ros-Zürch von einem Fühl / so an der Mutter saugt / leg es in einen Wein / oder Weed / druck durch ein Tüchlein auß / und trinck 3. Tag nacheinander.

N^o 19.

Item :

Das Ysop = Wasser.

Item : Das saure Wasser.

fol. 23. Num. 58.

Item : Das Pulver.

fol. 104. Num. 46.

Item : Das Pflaster.

fol. 260. Num. 24.

Item : Die Benonischen Pillulen.

fol. 138. Num. 29.

Vor